

60  
**Schröder, Martin**

**Von:** Wolters, Pia  
**Gesendet:** Freitag, 22. Oktober 2004 14:41  
**An:** Dahlgaard, Sven; Krupp, Christoph Dr.  
**Cc:** Brill, Christine; Schröder, Martin  
**Betreff:** AW: Betr.. Gespräch mit Frau Pomorski

Auch ich bin der Meinung, dass man völlig unabhängig von der Rechtslage dem Vater nunmehr aus pädagogischen und psychologischen Gründen die Durchführung des Umgangs in polnischer Sprache anbieten sollte. Ich habe diesbezüglich mit Frau Hettwer, Leiterin des Kinder- und Jugendhauses St. Elisabeth, gesprochen. Sie hat angeboten, dass Frau Florek, eine Erzieherin polnisch-deutscher Herkunft, diesen Umgang im St. Elisabeth-Haus begleiten kann.

Deshalb schicke ich mit der nächsten Mail einen Antwortentwurf auf die erneute Eingabe des polnischen Generalkonsulates.  
Grüß, Pia Wolters

— Ursprüngliche Nachricht —

**Von:** Dahlgaard, Sven  
**Gesendet:** Freitag, 22. Oktober 2004 14:36  
**An:** Krupp, Christoph Dr.  
**Cc:** Brill, Christine; Schröder, Martin; Wolters, Pia  
**Betreff:** WG: Betr.. Gespräch mit Frau Pomorski

Sehr geehrter Herr Krupp,

anbei eine Mail unserer fallzuständigen Fachkraft im ASD, Herrn Schröder. Er hat den Kontakt zu Frau Pomorski gesucht und das unten stehende Ergebnis erzielt. Wir sollten besprechen, wie wir damit umgehen. Eine zuverlässige und sprachkundige Person für die Durchführung eines Begleiteten Umgangs in polnischer Sprache können wir bieten.

Viele Grüße S. Dahlgaard

— Ursprüngliche Nachricht —

**Von:** Schröder, Martin  
**Gesendet:** Freitag, 22. Oktober 2004 11:04  
**An:** Dahlgaard, Sven  
**Betreff:** Betr.. Gespräch mit Frau Pomorski

Sehr geehrter Herr Dahlgaard,

Frau Pomorski hat nach wie vor aller größte Bedenken dem "Betreuten Umgang" in polnischer Sprache, auch unter Hinzuziehung eines polnisch sprechenden Mitarbeiters zu zustimmen. Frau Pomorski befürchtet weiterhin, dass ihr Mann versuchen wird die Kinder gegen sie zu beeinflussen. Dennoch stimmt sie dem Vorschlag zu, wenn es sich um einen verlässlichen Mitarbeiter des Jugendamtes oder der Einrichtung handelt, der sich dazu verpflichtet wahrheitsgemäß und inhaltlich richtig zu übersetzen.

Sie können Herrn Dr. Krupp also mitteilen, um nicht noch mehr Benzin ins Feuer zu gießen, dass Frau Pomorski trotz Bedenken dem Vorschlag, zustimmt.

Fachlich gesehen finde ich diese Vorgehensweise nicht korrekt, da man in Betracht ziehen muß, wenn dieses inkonsequente Verhalten des Jugendamtes Schule macht, wir letztlich den "Betreuten Umgang" in allen Landessprachen anbieten müssen.

Ferner wurde mir im Gespräch von Frau Pomorski mitgeteilt, dass ich persönlich und namentlich in der polnischen Presse angegriffen und dort als Nazi bezeichnet werde.

Ich lehne daher jegliche weitere Zusammenarbeit mit Herrn Pomorski ab.

Ferner muß sich für ihn und die polnische Presse der Vorgang jetzt so darstellen, als wäre unsere bisherige Haltung falsch bzw. fachlich nicht begründet gewesen.

Grüß Schröder